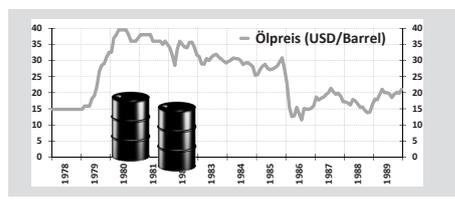
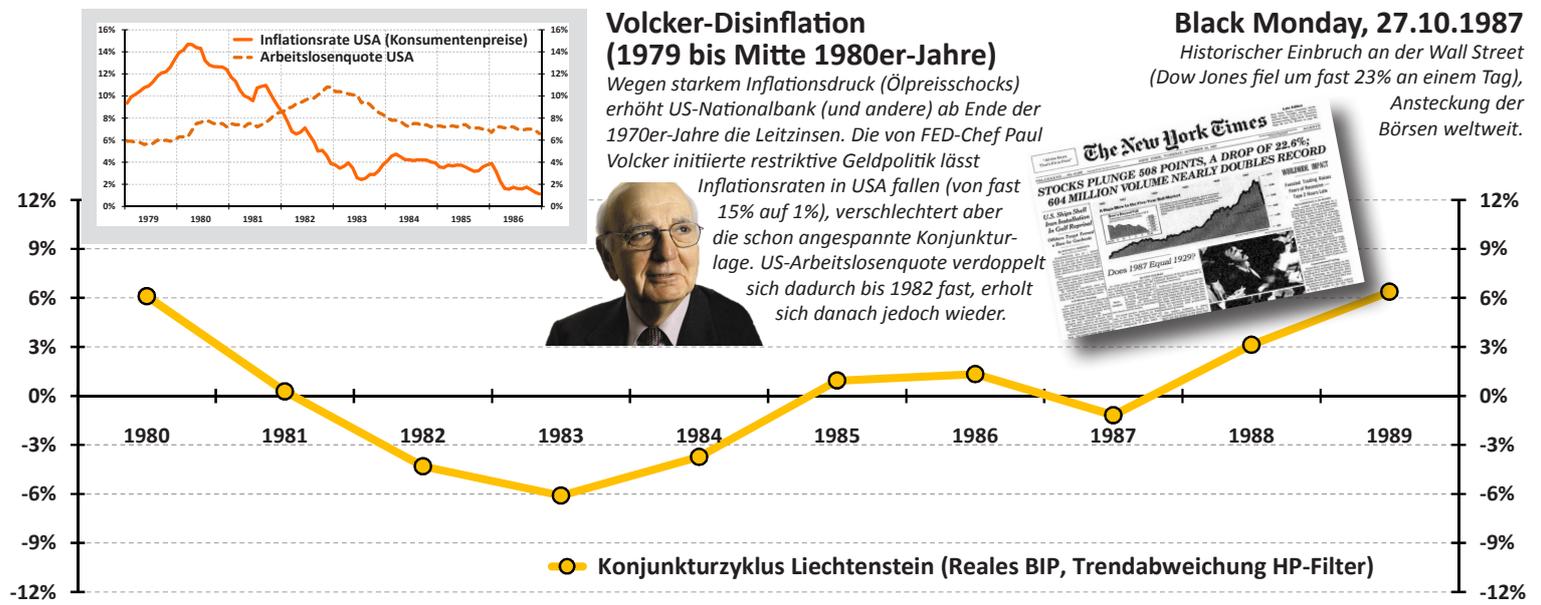


Es gibt zwar Untersuchungen zum steilen Wachstum der liechtensteinischen Wirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg, es fehlte jedoch bis anhin an einer akribischen Aufarbeitung kurzfristiger internationaler konjunktureller Einflüsse und externer/interner Schocks entlang dieses langfristigen Wachstumspfad. In dieser Konjunkturchronologie werden Quellen seit dem Zweiten Weltkrieg ausgewertet und zu einem konjunkturellen Bild gebündelt.

Die 1980er-Jahre waren geprägt von starken negativen internationalen Einflüssen und ölpreisbedingten Inflationstendenzen. Von beidem blieb auch Liechtenstein nicht unberührt. Trotz langer Rezession zu Beginn des Jahrzehnts setzte Liechtensteins Volkswirtschaft den ausserordentlich starken Expansionskurs aber ungebrochen fort, sowohl was das Ausmass des volkswirtschaftlichen Outputs, die Produktivität als auch die erwirtschafteten Einkommen (gesamt und pro Kopf) betrifft.



Erhöhung der CH-Leitzinsen (ab 1987)
Zur Bekämpfung von Teuerung und schweizerischer Immobilienpreislase werden die Zinssätze der SNB von 2.5% (Diskontsatz) und 4% (Lombardsatz) 1987 schrittweise auf 6% und 11.875% 1989 erhöht. Trotzdem setzte 1988/89 eine CHF-Abschwächung ein, was Exporte beflügelte.

INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSTENDENZEN

- Internationale Turbulenzen: Hoher Ölpreis in erster Hälfte des Jahrzehnts (2. Ölpreisschock), Irak-Iran-Krieg, Börsen-Crash 1987.
- Westliche Volkswirtschaften leiden unter Ölpreisdruck, was restriktive Geldpolitik notwendig macht (negative Konjunkturbeeinträchtigung). Generell wird der 2. Ölpreisschock aber besser verkraftet als der 1. Ölpreisschock 1973.

KONJUNKTUR LIECHTENSTEINS

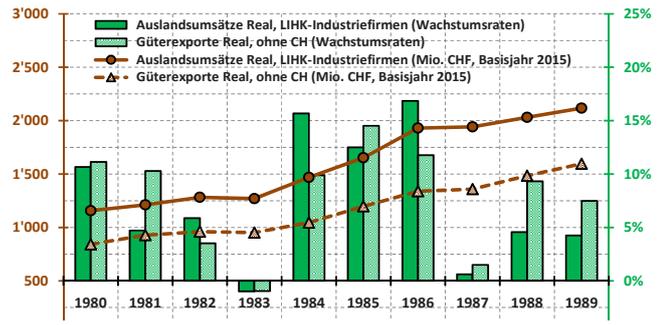
- Starker Anstieg (+34.8%) in Liechtenstein beschäftigter Personen: 19'296 (1989) gegenüber 14'319 (1979) bei Bevölkerungszunahme von 10.2%, starker Zupendleranstieg (Verdopplung auf 6'482). Ausser 1983 nimmt Beschäftigtenzahl jedes Jahr zu.
- Anstieg Arbeitslosigkeit von nahe 0% auf immer noch sehr tiefe 0.5% Mitte des Jahrzehnts, Rückgang bis 1989.

- International überdurchschnittliche Erhöhung der inländischen Wirtschaftsleistung (BIP) und Einkommen der Inländer (Volkseinkommen) trotz Einbrüchen 1981, 1982 und 1987 (inflationsbereinigter Anstieg um durchschnittlich etwa 5% pro Jahr), auch pro Kopf.

BRANCHENENTWICKLUNG FL

- Beschäftigungswachstum in allen wichtigen Wirtschaftssektoren rasant.
- Bankensektor von Konjunkturerbrüchen verschont. Hohes durchschnittliches reales Bilanzsummen-Wachstum verstärkt sich, ca. 7 Mia. 1980 auf 22 Mia. CHF 1989 (in Preisen von 2015). Auch reale Bilanzgewinne wachsen nach langer Stagnation in den 1970er-Jahren wieder stark (von ca. 36 Mio. auf 120 Mio. CHF).
- Starke Ausweitung realer Güterproduktion/-exporte und Auslandsumsätze, wie in den 1970er-Jahren. Allerdings stärkere Konjunkturerbrüche als im Finanzsektor (2. Ölpreisschock 1983, starke CHF-Aufwertung 1985–1987).

Aussenhandel Liechtensteins



Bruttoinlandsprodukt Liechtensteins

